

Ein Wohnprojekt der Neue Wege Neue Chancen gemeinnützige Gesellschaft mbH

Die Neue Wege Neue Chancen gemeinnützige Gesellschaft mbH fördert Menschen, die infolge ihres körperlichen, geistigen oder seelischen Zustandes auf die Hilfe anderer angewiesen oder wirtschaftlich i.S.d. § 53 Nr. 2 AO hilfebedürftig sind. Der Gesellschaftszweck wird insbesondere auch durch Unterstützung von Personen aus dem geförderten Personenkreis verwirklicht, wenn diese der Unterstützung zur Sicherung des Lebensunterhalts oder zur Befriedigung der Grundbedürfnisse (z.B. Nahrung, Kleidung, Bildung, Ausübung einer Tätigkeit, Mobilität, Freizeitgestaltung, Behausung und angemessene Ausstattung sowie Fürsorge und Geselligkeit) oder im Falle einer Notlage bedürfen.

Träger

treff. am Rollberg

Rollberg 30
37520 Osterode
Tel.: 05522 5076501
Fax : 05522 5076500
E-Mail: oha@nwnc.de

Kontakt

Eine Wohnung in einem geschützten Umfeld, hat für sozial benachteiligte Menschen mit seelischen Erkrankungen, eine ganz wichtige Bedeutung: Wenn Menschen in einer behüteten Umgebung leben, steigert dies ihre Lebensqualität beträchtlich. Häufig haben diese Menschen aufgrund ihrer kognitiven Einschränkungen oder ihrer Kommunikations- und Antriebsstörungen große Schwierigkeiten, den Anforderungen gerecht zu werden, die in unserer Gesellschaft an Mieter gestellt werden. Hinzu kommt, dass sich Menschen mit seelischen Erkrankungen oft nicht in gängige Hilferaster einfügen.

Die Ausgangslage

Auch andere Gruppen von Bedürftigen stehen bei Wohnungssuche und Wohnungserhalt vor schier unlösbaren Problemen. So finden ehemals Suchtkranke oder Straffällige selten bezahlbaren Wohnraum – und wenn sie ihn finden, droht oft bald schon das Abgleiten in alte Verhaltensmuster. Der Rückfall in die Sucht oder gar in Kriminalität ist dann häufig die Folge. In Zukunft wird es auch eine größere Anzahl von Migranten geben, deren Integration misslingt. All diese Menschen sind in Gefahr, in Obdachlosigkeit zu geraten und in Parallelgesellschaften abzugleiten.

Hinzu kommt das Problem, dass sozial Schwache kaum Zugang zu geeignetem Wohnraum haben. Bewerberhaushalte mit geringen oder fehlenden Erwerbseinkommen bzw. mit negativen Einträgen bei Wirtschaftsinformationsunternehmen (Schufa, Creditreform) werden von vielen Vermietern abgelehnt. Für Transferleistungsbezieher verengt sich zudem das Angebot, da diese nur im Sinne des Gesetzes „angemessene“ Wohnungen anmieten dürfen. Für Wohnungslose beschränken sich dadurch die Versorgungsmöglichkeiten auf ein kleines Segment von privat vermieteten, räumlich konzentrierten Wohnungen in großen, regelmäßig heruntergekommenen Wohnanlagen.

Will man all diese Entwicklungen vermeiden bzw. deren negative Effekte abmildern, ist es wichtig, ein im übertragenen Sinn „barrierefreies Wohnen“ anzubieten.

Unsere Idee ist deshalb die Bereitstellung von „begleitetem“ Wohnraum für Menschen mit seelischen Erkrankungen und anderen Vermittlungshemmnissen bei der Wohnungssuche. Vor allem aber wollen wir Möglichkeiten der sozialen Einbindung bieten und dadurch ein Abgleiten der Betroffenen in alte Verhaltensmuster vermeiden helfen, indem wir unser Wohnangebot mit einem Betreuungs-, Freizeit- und Kontaktangebot verbinden.

Unsere psychosoziale Betreuung hilft nicht nur dabei, Alltagsschwierigkeiten und Konflikte wesentlich besser zu bewältigen. Sie begegnet der für sozial benachteiligte Menschen, insbes. bei zusätzlichen seelischen Behinderungen, symptomatischen Tendenz, sich aus Angst vor Mitmenschen und infolge des fehlenden Vertrauens in sich selbst und die eigene Kommunikationsfähigkeit aus dem sozialen Zusammenleben zurückzuziehen und in Depressionen oder Sucht zu verfallen. Dadurch wird im Rahmen unseres integrativen Projekts das Risiko erheblich vermindert, dass sich ihre Behinderungen verschlimmern und verfestigen bzw. sie in kriminelle oder von Drogenproblemen beherrschte Verhaltensmuster zurückfallen.

Aufgrund des sehr stark angespannten Wohnraummarktes in der Region Göttingen, haben wir als Standort unseres Wohnprojektes das Mittelzentrum Osterode am Harz gewählt und eine Außenstelle für unser sozial-integratives Betreuungsangebot eröffnet.

Gerade hier an der Peripherie, außerhalb der sozialen Brennpunkte in Göttingen, kann unser Konzept ideal umgesetzt werden. Ein vergleichbares Angebot existiert in Osterode bisher nicht.

Die Idee

Das Wohnprojekt

Der Standort hat auch deshalb eine besondere Attraktivität, weil die Landkreise Göttingen und Osterode zum 1. November 2016 fusionieren und dadurch auch im sozialen Bereich gemeinsame Strukturen erhalten werden.

Im Erdgeschoss des Hauses am Rollberg ist auf einer Fläche von insgesamt 140 m², neben den Büroräumen, eine Begegnungsstätte für unsere Klienten entstanden. Sie umfasst unter anderem eine Küche, einen Kreativ- sowie einen großen Aufenthalts- und Gesellschaftsraum. Der letztgenannte Raum hat neben der Möglichkeit einen Computer mit Internetzugang zu nutzen, Gesellschaftsspielangebote und eine Dartscheibe, um ein attraktives Angebot für die Freizeitgestaltung zu schaffen. Regelmäßige Gemeinschaftsaktivitäten wie Wandern, Ausflüge, Schwimmen, gemeinsames Kochen, Spielenachmittage und gemeinsame Gestaltung des Außengeländes runden unser Angebot ab. Ferner besteht hier die Gelegenheit Wäsche zu waschen und zu trocknen. Perspektivisch sollen in den Räumlichkeiten am Rollberg auch Beschäftigungsprojekte angeboten werden.

In den drei darüber gelegenen Etagen befinden sich insgesamt acht Wohnungen mit Größen zwischen 46 und 104 m² sowie Gemeinschaftsküche, Wohnzimmer und Sanitärräume. Zusammen können wir so etwa 16 Plätze für seelisch Behinderte Menschen, welche nach §§ 53, 54 SGB XII unterstützt werden, in Wohngemeinschaften für je 2-3 Personen anbieten.